

TITELGESCHICHTE

Die Skizzen der Marie Bartels

Überzeugt vom Wert der Regionalität
Leistungsstark aus eigener Kraft
Vertraut durch traditionsreiche Wurzeln

 **Volksbank Höxter**
Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG

www.verbundvolksbank-owl.de

Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V.

IHR DIREKTER KONTAKT ZUM VORSTAND:

Vorsitzender: Norbert Drews | E-Mail: drews16@gmx.de, Tel.: 05271/921966 (d)
Stellvertreter: Dieter Siebeck | E-Mail: d.siebeck@gmx.de, Tel.: 05271/31780
Schriftführer: Bernhard Ruban | E-Mail: bruban@gmx.de, Tel.: 05271/6924099
Kassenwart: Roland Hesse | E-Mail: runnerhx@t-online.de, Tel.: 05271/921376

Aktuelle Informationen zum Vereinsleben finden sich
im Info-Kasten in der Rathausgasse.



Höxter Corvey

Liebe Leserinnen und Leser:
Das Heft des HVV erscheint jeweils im
März, Juni, September und Dezember.



Grußwort des Vorsitzenden 5

Titelgeschichte
Die Skizzen der Marie Bartels 6

HVV in eigener Sache
Bericht aus dem Vorstand 12

Bericht aus den Arbeitskreisen
AK Wandern 15
AK Märchengesellschaft 16
AK Stadtgeschichte 17

Welches Denkmal bin ich? 19

Der Förderverein Landesgartenschau 20

Ein Männlein steht im Walde 22

10 Fragen an...
Horst Kreuzer 26

Gastbeitrag der evangelischen Kirche ... 29

Mitgliedsantrag 30



GAS **ÖKOSTROM** **WASSER** **WÄRME**

**DURCH UND DURCH BESTENS VERSORGT!
ENERGIE UND WASSER AUS EINER HAND.**

GWH
Gas- und Wasserversorgung Höxter
Gas. Wasser. Ökostrom.

Corveyer Allee 21, 37671 Höxter
Telefon: 05271 6907-0
www.gwh-hoexter.de

IMPRESSUM

Herausgeber:	Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V., Geschäftsstelle Historisches Rathaus, Weserstraße 11, 37671 Höxter
Verantwortliche Redaktion:	Stephan Berg, Tel. 0 52 71 / 3 91 32 64, hvv.heft@gmail.com
Redaktion:	Horst Happe, Michaela Weiße, Wilfried Henze, Dieter Siebeck, Michael Koch
Lektorat:	Julia Siebeck
Website:	www.hvv-hoexter.de
Layout:	fien design, Höxter
Anzeigen:	Stephan Berg
Druck:	Print 24, Friedrich-List-Straße 3, 01445 Radebeul
Erscheinung:	vierteljährlich
Bezugspreis:	kostenlos, für eine Spende danken wir Ihnen! (Versand gegen Gebühr, aktuell 5,80 €/Jahr für Mitglieder)
Spendenkonto:	VerbundVolksbank OWL eG, IBAN: DE97 4726 0121 2005 2529 00, BIC: DGPBDE3MXXX Sparkasse Höxter, IBAN: DE91 4725 1550 0003 0253 43, BIC: WELADED1HXB
Titelbild:	„Mäuseturm“ auf dem Räuschenberg, Skizze von Marie Bartels, undatiert
Bildnachweis:	Dieter Siebeck, Stadtarchiv Höxter, Förderverein Landesgartenschau e.V., Wilfried Henze, Pixabay



Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde
des Heimat- und Verkehrsvereins,
verehrte Gäste unserer Stadt,

ein sehr wechselhafter Sommer geht zu Ende. Wegen der Corona-Pandemie wird vermehrt der Urlaub und die Freizeit in Deutschland verbracht. Bestimmt ist Ihnen auch aufgefallen, dass Wandern in Corona-Zeiten eine beliebte Freizeitbeschäftigung der Menschen geworden ist. Wandern macht glücklich, ist gut für die Gesundheit, egal welchen Alters oder Fitness-Levels und zweifelsohne vielfältig. Es ist daher sehr schön, dass unsere Wanderabteilung am 9. August in Bökendorf „Auf den Spuren von der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff“ erfolgreich gestartet ist. An dieser Stelle herzlichen Dank an Frau Hamatschek und Herrn Hesse.



Der Vorstand wird, wenn es nach den geltenden Hygienevorschriften machbar ist, die Jahreshauptversammlung sowie eine Tagesfahrt bis Ende des Jahres organisieren.

Ein für unsere Heimatstadt wichtiges Datum steht am 13. September 2020 mit der Kommunalwahl an. Ich darf Sie herzlich bitten: Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr, denn nur so wird Ihre Stimme gehört und Sie geben den Gewählten ein Gewicht für ihre politische Arbeit. Eine Stärkung der Stimmen, die für das Ehrenamt in unserer Stadt nicht nur Worte, sondern auch Taten und Unterstützung bringen, wäre wünschenswert.

Mit freundlichen Grüßen und bleiben Sie gesund!

Ihr Norbert Drews

Vorsitzender des HVV der Kernstadt Höxter e.V.

Des Bürgermeisters Töchterlein



„Mäuseturm“
auf dem Rauschenberg.
Ruine des Landwehrturmes
von 1356,
ohne Datum
© Museum Höxter-Corvey

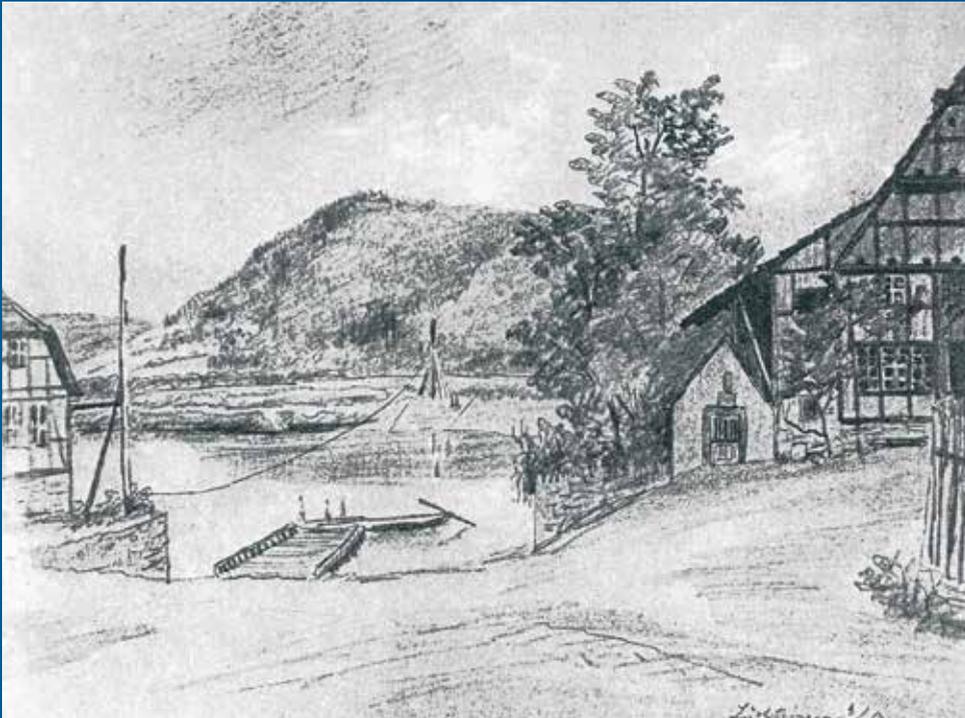
war eine begabte
Zeichnerin

Skizzenbücher geben Einblick
in das Stadtbild von damals

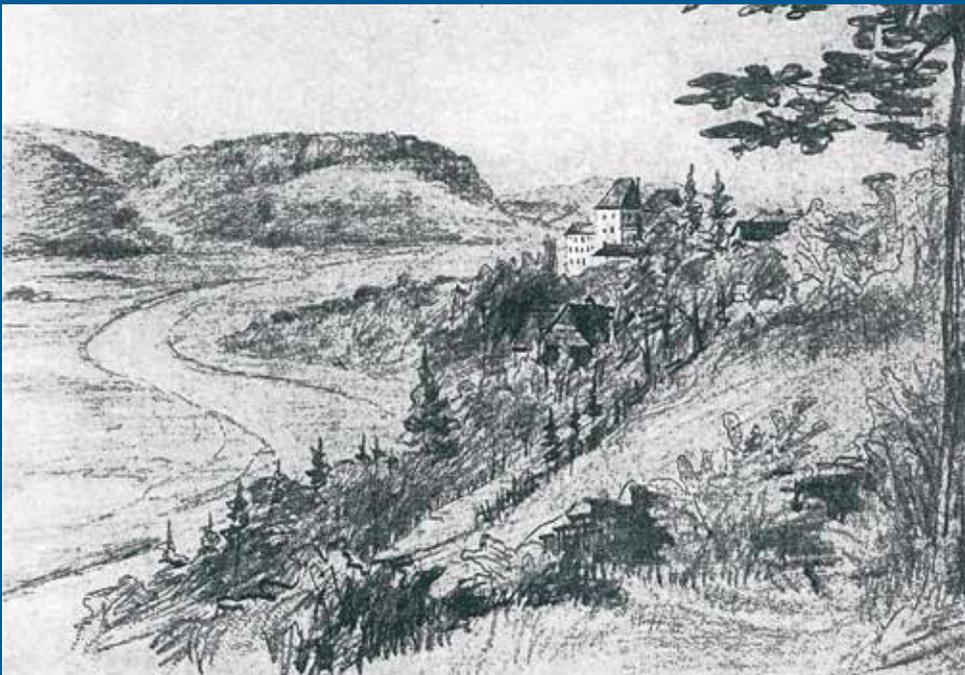
Im Jahre 1961 – also 13 Jahre nach der Gründung des Museums Höxter-Corvey durch den Heimat- und Verkehrsverein der Stadt Höxter stiftete die Lehrerin Adelheid Bartels dem Museum Höxter-Corvey aus ihrem Besitz zwei Skizzenbücher. Diese Bücher sind ausgestattet mit Skizzen von Marie Bartels, die diese in den Jahren 1854 bis 1868 gezeichnet hat. Nicht alle, aber viele, haben einen direkten Bezug zu Corvey, Höxter, Brenkhausen und dem näheren Weserbergland. Sie vermitteln also dem Betrachter einen Einblick in die baulichen und landschaftlichen Gegebenheiten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Nur wenige wissen heute noch mit dem Namen Marie Bartels etwas anzufangen. Eine Straße in Höxter – der Karl-Bartels-Weg in der Siedlung – erinnert an ihren Vater. Er war von 1847 bis 1853 der Bürgermeister von Höxter. Marie Bartels wurde am 28.01.1833 in Brenkhausen geboren, wo ihr Vater von 1824 bis 1837 die Corveyer Domäne gepachtet hatte. Ihre Mutter war eine geborene Gerlach aus Lüchtringen.

Nachdem nun der Vater das Amt des Bürgermeisters übernommen hatte, verließ die Familie Brenkhausen und zog nach Höxter. Und zwar in das Gebäude der ev. Kirchengemeinde neben der Marienkirche, dem heutigen Gemeindebüro in der Brüderstraße Nr. 13. Dies mag vermutlich der Grund dafür sein, dass viele der dargestellten Motive im Umfeld von Marienkirche und Bachstraße entstanden sind.



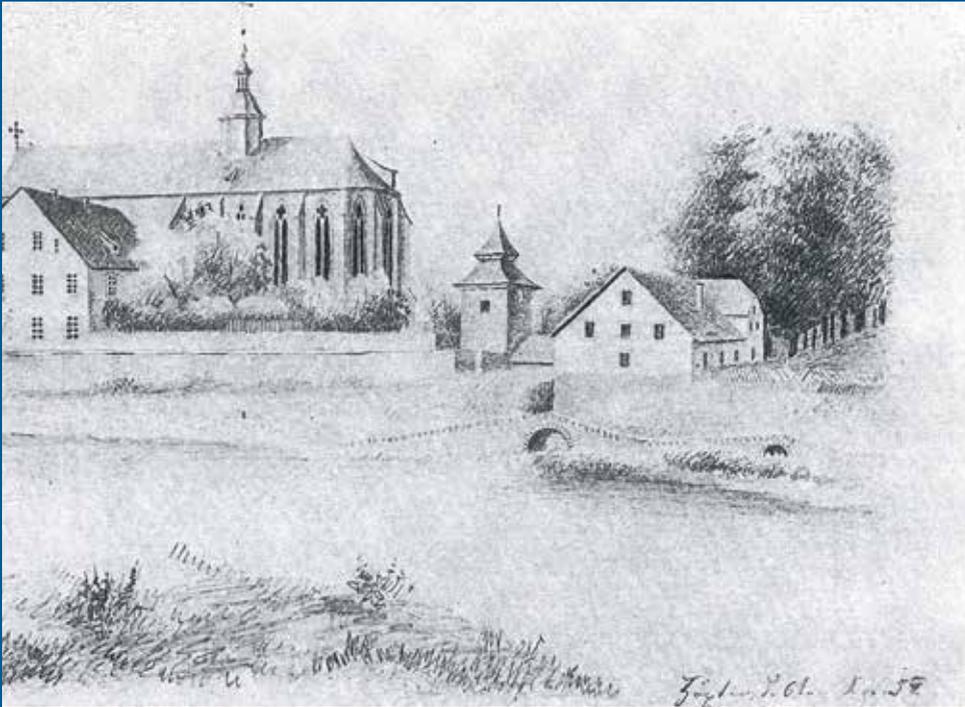
Lühtringen.
Fähranleger und Blick auf
den Weinberg,
datiert 09.07.1867
© Museum Höxter-Corvey



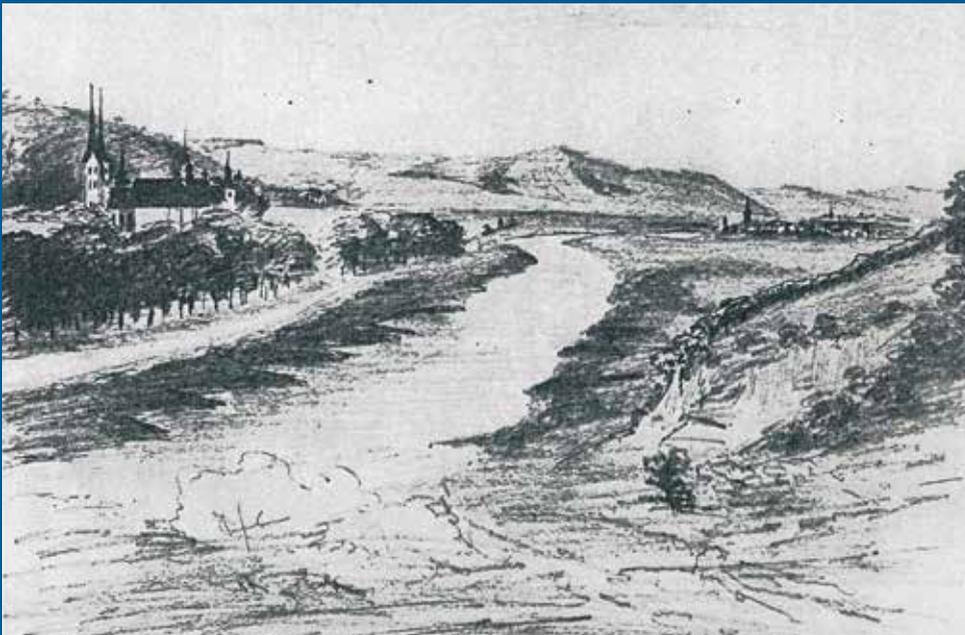
Schloss Fürstenberg.
Blick auf den Ziegenberg
und ins Weserbergland,
datiert 11.06.1867
© Museum Höxter-Corvey

Wo oder ob überhaupt der jungen Marie eine künstlerische Ausbildung zuteil wurde, ist nicht überliefert. Interessant ist die Tatsache, dass sich nach 1868 keine Ansichten mehr nachweisen lassen. Das könnte seine Ursache darin haben, dass sich in der Familie nur ein Teil, also zwei, der Skizzenbücher erhalten haben. Es ist aber auch denkbar, dass Marie Bartels im Alter von 35 Jahren (1868) ihr künstlerisches Schaffen eingestellt hat. Hierüber konnten sowohl Adelheid Bartels als auch die Großnichte Martha von Campe (geb. Niemann) keine Auskunft erteilen.

Wir wissen heute, dass Marie Bartels auch ein Skizzenbuch auf Reisen mit sich führte. So hat sich z.B. aus dem Jahr 1868 eine Ansicht von Dresden in dem größeren Skizzenbuch erhalten. Nach Sichtung des vorhandenen Fundus war das Jahr 1867 mit 24 datierten Zeichnungen eines der Ergiebigsten. Zum Vergleich lassen sich für 1868 zwölf und für das Jahr 1859 acht Zeichnungen nachweisen. Die Qualität ist – wie bei Skizzen üblich – recht unterschiedlich. Herauszuheben ist sicherlich die Wiedergabe der Ansicht des Klosters Brenkhausen – ihrem Geburtsort. Auf dem First der Kirche ist der Dachreiter sichtbar, der 1854 – vermutlich wegen Baufälligkeit – abgebrochen wurde. Und 1871 durch den noch heute bestehenden freistehenden Kirchturm ersetzt wurde. Brenkhausen war seit 1248 ein Zisterzienserinnen-Kloster. 1601 wurde es mit Benediktinerinnen besiedelt. Die erhaltenen barocken Konvent Gebäude, welche sich seit 1993 im Besitz der koptischen Kirche befinden, entstanden zwischen 1710 und 1746.



Minoritenkirche mit Wohnhaus
der Marie Bartels, Stadttor – altes
Corveyer Tor und Walkmühle,
datiert 06.09.1859
© Museum Höxter-Corvey



Blick ins Wesertal bei Corvey,
datiert 30.09.1859
© Museum Höxter-Corvey

Kritiker haben in der Vergangenheit – sicherlich nicht ganz zu Unrecht – verschiedentlich angemerkt, dass einige der hinterlassenen Arbeiten „unfertig“ wirken. Vielleicht wollte man ihr mit dieser Kritik ein gewisses künstlerisches Talent absprechen. Aus Sicht des Heimatkundlers ist festzustellen, dass uns der künstlerische Nachlass der Marie Bartels den Blick in eine Zeit erlaubt, die starken Veränderungen unterworfen war. Daher müssen wir vielmehr dankbar sein, dass sich in den Zeichnungen manch untergegangene heimische Motive, wie z.B. der Gänsemarkt oder die historische Walkmühle am Einfluss des Grube Baches in die Weser zumindest bildlich erhalten haben. Wir hätten sonst keinerlei Vorstellungen. Aus diesem Grunde sind die Bücher ein Schatz. Und man kann der Stifterin nur dankbar sein, dass sie diese Skizzen in die Obhut des Museums Höxter – Corvey gegeben hat. Es war ihr Wunsch, dass die Bilder den höxterschen Bürgern erhalten bleiben.

Leider ist nicht bekannt, wo sich die Skizzenbücher zur Zeit befinden. Nachdem sich Stadt und Kreis Höxter aus der Kulturkreis GmbH zurück gezogen haben, haben sie sich auch der Verantwortung für das Museum entzogen. Es ist zu hoffen, dass die Skizzenbücher den Weg in das Stadtarchiv gefunden haben, wo sie fachgerecht und sicher gelagert für künftige Generationen erlebbar bleiben.

..... von Wilfried Henze

Berichte aus dem Vorstand

Jahreshauptversammlung des HVV

Liebe Mitglieder,
nachdem die geplante Mitgliederversammlung des HVV am
31. März 2020 coronabedingt abgesagt werden musste, laden
wir Sie hiermit recht herzlich zur

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
des Heimat- und Verkehrsvereins der Kernstadt Höxter e.V.
am 22. September 2020 um 19.00 Uhr
in das Paulaner Wirtshaus zum Landsknecht
Stummrigge Straße 17 in Höxter

ein.

Zusätzlich zu dieser Ankündigung erhalten alle Mitglieder eine
persönliche Einladung mit der Tagesordnung. Der Vorstand
freut sich auf eine rege Teilnahme, bittet aus organisatorischen
Gründen aber um vorherige Anmeldung.



Berichte aus dem Vorstand

Hochwasserstele an der Weser erstrahlt in neuem Glanz

Aus Anlass des Jahrtausendwechsels und auf Initiative des Heimat- und Verkehrsvereins wurde am 20. März 2001 die Hochwasserstele am Ufer der Weser errichtet. Die Idee dazu kam von Wilfried Henze: Er hatte nämlich festgestellt, dass es trotz einer präzisen Buchführung seit dem Jahr 1884 kein sichtbares Zeichen der Hochwasserkatastrophen des 20. Jahrhunderts gab. Dieter Siebeck machte es sich daraufhin zur Aufgabe, gemeinsam mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt eine Messlatte als Vorlage für die Einkerbungen der Stele zu erstellen. Nach dieser Vorgabe wurde das Kunstwerk anschließend von dem bekannten Holzkünstler Wladimir Zlatkov entworfen und gestaltet. Die

Finanzierung stellten wiederum die damalige Volksbank Höxter/Beverungen und die Galerie Henze gemeinsam mit der Schützengilde Höxter sicher.

Es ist jedoch nicht dem Weserwasser zuzuschreiben, dass die Eintragungen auf der Säule nach bald zwanzig Jahren verblasst waren. Wind, Wetter und vor allem die Sonne machten darum nun eine Überarbeitung notwendig.

Der HVV hat deshalb Wladimir Zlatkov beauftragt, der Säule neue Farbe zu verleihen und seit Kurzem erstrahlt sie wieder in neuem Glanz und erfreut die Radfahrer und Spaziergänger auf dem Weser-Radweg.





Gronemeyer 100 FÖRDERSYSTEME 1918-2018
VORSPRUNG DURCH IDEEN

Aus Höxter
in die
ganze Welt

www.gronemeyer.org



vhs Volkshochschule
Höxter - Marienmünster

Weiterbildung
für alle
Wissen teilen

von Kultur bis Beruf
von Gesellschaft bis Gesundheit
von analog bis digital

www.vhs-hoexter.de
05271 952 4303



westbomke
Landbäckerei & Landcafé



TAXI - Leifeld

(052 71)
12 22
22 08

Krankenfahrten (sitzend)
Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten

37671 Höxter Feldstraße 7



Hotel Corveyer Hof

Westerbachstraße 29 Telefon 05271/9771-0
37671 Höxter Fax 05271/9771-13
HotelCorveyerHof@t-online.de www.hotelcorveyerhof.de

• Restaurant • Wintergarten • Biergarten



Wanderprogramm

des Heimat- und Verkehrsvereins der Kernstadt Höxter e.V.

Wandern im zweiten Halbjahr!

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, hat die erste Wanderung des zweiten Halbjahres bereits stattgefunden. Es gab viele Anmeldungen für die Tour „Unterwegs im gebirgigen Westfalen: Auf den Spuren der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff (Bökendorf)“ und das zeigt uns, dass es ein großes Bedürfnis, gibt wieder in einer Gruppe zu wandern. Einen Bericht darüber werden Sie in der nächsten Ausgabe dieses Heftes finden.

In unserem Jahresprogramm werden neben der genannten Veranstaltung eine Wanderung zum Familienfest (22.08.), die Wanderung der Märchengesellschaft zum Märchen „Frau Holle“ (20.09.), eine Busfahrt nach Minden (18.10.) und die obligatorische Grünkohlwanderung im November zum Jahresabschluss angeboten. Wie Sie sich denken können, muss aber hinter

all diesen Planungen ein Fragezeichen stehen. Zum jetzigen Zeitpunkt fällt es schwer, den weiteren Verlauf der Coronapandemie vorauszusagen. Sofern wir Ihre E-Mail-Adresse haben bzw. Sie uns Ihre noch anvertrauen, möchten wir Sie immer zeitnah über den neuesten Stand unserer Wanderpläne informieren. Auch auf unserer Webseite WWW.HVV-HOEXTER.DE finden Sie stets die aktuellsten Nachrichten aus unserem Verein.

Übrigens: In der Hoffnung, dass uns Corona dann nicht mehr ärgert, möchten wir das ausgefallene Programm des ersten Halbjahres auf jeden Fall im kommenden Jahr nachholen.

In diesem Sinne freue ich mich auf Sie und grüße Sie herzlich!

Bleiben Sie gesund,
Ihr Roland Hesse



Wanderimpression vom 19. Mai 2019



Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e. V.

Die Märchengesellschaft lädt ein...

Das Herbst-Programm 2020

Sonntag, 20. September
Weltkindertag

Ein märchenhaftes Freiluft-Abenteuer besonders für junge Familien!

Der Handlung eines Märchens folgend, erwandern wir märchenhafte Orte. Angekommen werden ausgesuchte Märchen von geübten Akteuren der Märchengesellschaft in Nacherzählung und Spiel lebendig. Je nach Lust zum Mitwirken, sind gelegentlich auch Zuschauer eingeladen und für die Kinder gibt es zudem Extra-Überraschungen...

Die Märchenwanderung findet seit 2015 statt und hat sich als ein phantasieanregendes Abenteuer für alle Generationen erwiesen! Unser erfahrener Wanderführer wird Roland Hesse sein.

Umfang der Wanderung: ca. 8 km. Kinder nehmen kostenlos teil.

Treffpunkt: voraussichtlich 13.00 Uhr am Berliner Platz.

Detaillierte Informationen erhalten Sie zeitnah über die Presse sowie in den Schulen und Kindergärten. **Eine Voranmeldung ist erforderlich!**

Telefon: 0 52 71/378 38

Sonntag, 11. Oktober, 11.30 Uhr
Historisches Rathaus

Träume (nicht nur) im Märchen – Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht des KWG

Ausstellungseröffnung mit Begleitprogramm

Träume gehören zum Leben: Nächtliche Träume verarbeiten frohe wie schlimme Erfahrungen in oft rätselhaften Bildern, lassen Wünsche, Sehnsüchte und Ängste Gestalt werden oder zeigen dem, der sie zu lesen vermag, zukünftige Wege. Traum und Märchen sind da einander nah; kein Wunder also, dass Träume in Märchen eine wichtige Rolle spielen - und ein reizvolles, die Phantasie anregendes Thema für Schulklassen jeden Alters sind.

Elisabeth Brilon, Kunstlehrerin am König-Wilhelm-Gymnasium, hat die Idee der Märchengesellschaft gerne aufgegriffen und Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen zu kreativem „Mitträumen“ motiviert: in unterschiedlichen Techniken, von Acrylmalerei auf Leinwand über Kreide, Druck und Halbreiefs lassen die Schülerinnen und Schüler Träume, z. B. von Dornröschen oder dem Mädchen mit den Schwefelhölzern anschaulich werden. Kreative der Jahrgangsstufe 11 haben sich (angeregt von Anja Niedringhaus Lebenswerk) mit kontrastreichen Collagen an „Friedensträume in Kriegszeiten“ herangewagt. Phantasievoll und zugleich einfühlsam zeigen alle Arbeiten, wie lebensnah aktuell Märchen und Traum sind.

Die Ausstellung rund um den Märchenonntag ist vom 11. bis 26. Oktober zu den regulären Zeiten der Tourist-Info geöffnet. Eine zusätzliche Öffnung erfolgt am Märchenonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr.



Donnerstag, 22. Oktober, 19.30 Uhr
Historisches Rathaus

„Was hast du geträumt, mein Sohn?“ – Der Traum im Märchen

Vortrag mit Sabine Lutkat, Präsidentin der Europäischen Märchengesellschaft

Während wir schlafen, träumen wir, ob wir uns nun daran erinnern können oder nicht. Wenn wir uns aber daran erinnern, dann können uns Träume Wege in die Zukunft weisen. Oder sind Träume doch nur Schäume? Wohl nicht. Zumindest erzählen die Volksmärchen von der möglichen Bedeutsamkeit bestimmter Träume und ihren hilfreichen und wegweisenden Botschaften. Der Vortrag der studierten Literaturwissenschaftlerin, Psychologin und Märchenerzählerin geht der Bedeutung des Traums in den Volksmärchen nach und zieht dabei verschiedene Märchen aus dem internationalen Märchengut zu Rate.

Eintritt: 8,00 €, ermäßigt 4,00 €. Karten voraussichtlich nur im Vorverkauf erhältlich!



Lesung am 29. September | 18.30 Uhr
Aula der VHS, Möllingerstraße 9,
37671 Höxter

Referent: Dr. Thomas Dahms

Lesung mit einem Geschichtscomic – geht das?

Der Historiker Dr. Thomas Dahms ist Autor zahlreicher Geschichtscomics. Am Beispiel des Comics „Der Dreißigjährige Krieg – das Magdeburgisieren Deutschlands 1618-1648“ stellt er den chronologischen Aufbau und die Erzählweise im Comicformat vor. Zusätzlich geht es in die Lesung aus dem Comic. Anschließend besteht die Gelegenheit, mit dem Autoren über den Geschichtscomic ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren.

Der Eintritt ist kostenlos, es wird jedoch um Anmeldung gebeten.

Eine Vortragsveranstaltung des HVV-Arbeitskreises für Geschichte der Stadt Höxter und des Corveyer Landes in Kooperation mit der VHS Höxter-Marienmünster



Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Wir sind für Sie da - so zuverlässig wie ein Schutzengel.

Provinzial Jens Sander
Ihr Versicherungspartner in Brakel
Tel. 05272/3933440, Fax 05272/3933444
sander@provinzial.de



WIRTS HAUS STRULLENKRUG
BIERGARTEN

Die Strulle: Das gemütliche Wirtshaus im Herzen von Höxter. Buffet oder Iteber à la carte? Familien- oder Betriebsfeier? Einfach in der gemütlichen Runde mit Freunden zusammensein?

Wir freuen uns auf Sie.

Hennekenstraße 10 | Tel.: 05271-7775 | www.wirtshaus-strullenkrug.de

Höxter isst gut im  der Stadt.



NEIERS HOTEL NIEDERSACHSEN

HÖXTERS LUXUSBADEWANNE

CORBIE - THERME

SCHWIMMEN
SAUNIEREN
MASSAGEN

Ringhotel Niedersachsen
Grubestraße 3-7 · Höxter
Telefon: 05271 6880
Telefax: 05271 688 444
www.HotelNiedersachsen.de




Erraten Sie, welches Denkmal ich bin?

Liebe Rätselfreundinnen,
liebe Rätselfreunde,

Meine Ursprünge reichen in die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts zurück, aber in den Archiven ist ein frühes Bauwerk meiner Anlage erst zum Ende des gleichen Jahrhunderts belegt. Mit meinem noch heute bzw. heute wieder bekanntem Namen wurde ich im Jahre 1244 erstmalig erwähnt, aber bereits 300 Jahre später geriet ich für lange Zeit in Vergessenheit. Das wundert mich schon ein bißchen, denn eigentlich habe ich doch eine sehr bewegte Geschichte vorzuweisen. Immerhin wurde ich während meines Bestehens zweimal überfallen und dabei einmal sogar gebrandschatzt. So ganz unbedeutend kann ich also nicht gewesen sein. Wirklich vergessen wurde ich deshalb auch nicht, denn die Gelehrten des 19. und 20. Jahrhunderts konnten in den Archiven so einiges über mich erfahren. Bloß eines nicht: meine genaue Lage.

Ende des 17. Jahrhunderts sollen wohl noch Reste von mir sichtbar gewesen sein. So berichtete es zumindest der Corveyer Geschichtsschreiber Paullini und animierte Paul Wigand später zu der Annahme, dass ich in der Flur „Lüre“ linksseitig des Rohrweges gelegen habe. Dem widersprach bald ein Herr Wilmans und

verortete mich bei Amelungsborn. Diese Ansicht stieß aber kürzeste Zeit danach auf Ablehnung eines weiteren Gelehrten und ein Forschungsstreit entstand. Mit einigen Abweichungen folgten die meisten Schreiber jedoch der Ansicht Wigands. Gefunden haben sie mich aber alle nicht. Das haben im Frühjahr 1975 erst der Zufall und ein Bauer geschafft. Den Beweis hat anschließend der in Höxter bekannte Archäologe H.-G. Stephan im Rahmen einer fünfjährigen Ausgrabung erbracht. Neben meinem kompletten Grundriss hat er dabei so allerlei Fundstücke und Details der Anlage zu Tage bringen können: Eine Warmluftheizung und die Wasserversorgung mittels Rohrsystem gab es auch damals schon und sind keine modernen Errungenschaften.

Wenn Sie jetzt noch nicht wissen wer ich bin, wäre ich aber schwer enttäuscht von Ihnen! Dann müssen Sie mich sofort besuchen. Denn meine Fundamente wurden nicht einfach zugeschüttet, sondern sorgsam aufgemauert, so dass man heute einen sehr guten Eindruck meiner Gesamtanlage hat. Und wenn Sie noch mehr über mich erfahren wollen, hilft Ihnen das Archiv der HVV-Beiträge auf unserer Internetseite ganz sicher weiter.

Wer bin ich also?

Die Lösung finden Sie auf Seite 31.

Bericht aus dem Förderverein
Landesgartenschau

Ortschaften wollen sich werbewirksam präsentieren

Bedingt durch die Corona-Pandemie haben die Aktivitäten des Fördervereins der Landesgartenschau Höxter in den vergangenen Monaten stillgestanden. Nun treffen sich die Arbeitsgruppen unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln wieder regelmäßig. So kam jüngst der Arbeitskreis der Ortschaften zusammen.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand, wie sich die zwölf Ortschaften auf der Landesgartenschau – und auch darüber hinaus – werbewirksam präsentieren möchten. Vorstandsmitglied Holger Sielemann präsentierte dazu verschiedene denkbare Möglichkeiten, die bereits in anderen Orten erfolgreich umgesetzt wurden.

So ist beispielsweise der „Garten der Ortschaften“ mit verschiedenen Beeten und Gartenkonzepten eine mögliche Variante. Eine weitere Option ist ein Pavillon mit der individuellen Darstellung jeder Ortschaft – vergleichbar mit den Länderpavillons auf der Expo.

Vorstellbar ist auch, dass sich die Ortschaften in mehreren miteinander verbundenen Containern präsentieren. Videos, Touch-Monitore und weitere Medien können eingesetzt werden, um die Merkmale und Highlights der einzelnen Dörfer darzustellen.

In den kommenden Monaten wird sich die Arbeitsgruppe weiter intensiv mit diesem Thema beschäftigen, um zeitnah der Durchführungsgesellschaft ein grobes Konzept vorzustellen.



Bericht aus dem Förderverein
Landesgartenschau

Freundeskreis Corveyer Dynamiker besucht die Landesgartenschau in Kamp-Lintfort

Wie die Gestaltung der aktuellen Landesgartenschau in Kamp-Lintfort aussieht, davon hat sich vor Kurzem der Freundeskreis Corveyer Dynamiker (FCD) ein Bild gemacht.

Den Mitgliedern war es wichtig, sich darüber zu informieren und zu überlegen, wie sie sich produktiv in die Gestaltung der Landesgartenschau in Höxter einbringen können. Der Förderverein der Landesgartenschau Höxter stellte den Kontakt zu dem Geschäftsführer Heinrich Sperling her. So nahm sich Sperling Zeit, um die Gruppe über das Gelände zu führen. Dabei wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern deutlich, wie positiv sich die Landesgartenschau auf die Stadtentwicklung auswirkt.

Auch die Bedenken, da in Höxter aktuell noch keine Bautätigkeit zu sehen ist, konnte Sperling der Gruppe nehmen. Er zeigte den Höxteranern Bilder vom Zustand des Areals in Kamp-Lintfort ein Jahr vor der Eröffnung der Landesgartenschau. Zu diesem Zeitpunkt war es noch von den Altlasten des Zechenbetriebes gezeichnet.

Dass innerhalb eines Jahres daraus so ein schönes Gelände entstehen konnte, stimmte die FCD´ler zuversichtlich.

Nach dieser Exkursion stand für den Freundeskreis fest, sich aktiv bei der Gestaltung der Landesgartenschau mit einzubringen. Einige Aktionen sind schon fest geplant.



Freundeskreis Corveyer Dynamiker und Geschäftsführer der LGS, Heinrich Sperling mit dem Maskottchen der LGS Kamp-Lintfort.



Der Germanist und Dichter des Deutschlandliedes, August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), hat eine große Zahl, zum Teil noch heute viel gesungener Kinderlieder geschrieben, die Volkslieder geworden sind. Die Bekanntesten sind: *«Alle Vögel sind schon da»*, *«Ein Männlein steht im Walde»*, *«Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald»* oder auch *«Summ, summ, summ, Bienchen summ herum...»*.

Er ist auch Verfasser vieler Naturgedichte, die Tages- oder Jahreszeiten in Corvey und anderswo betreffend, ebenfalls vertont wurden: *«O wie ist es kalt geworden»* (Sehnsucht nach dem Frühling, 1835), *«Morgen kommt der Weihnachtsmann»* (Der Weihnachtsmann, 1835) oder auch *«Ich lag und schlief, da träumte mir »* (Der Traum, 1842).

Die Gedichte zeichnen sich durch ihre Singbarkeit wie durch den volkstümlichen, volksliedhaften Ton aus. Kein Wunder dass namhafte Komponisten, wie z. B. Johannes Brahms, der Volksliedsammler Ludwig Erk, Franz Liszt, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Ernst Richter, u.v.m. sie vertont haben. Wie Wendebourg recherchiert hat,

hat Hoffmann von Fallersleben insgesamt 2.700 Lieder und Gedichte verfasst!

„*Ein Männlein steht im Walde*“ ist eines von mehreren Rätselliedern in Hoffmanns zweiter Kinderlieder-Sammlung „*Fünfzig Kinderlieder*“ (Leipzig 1843), das er während eines längeren Besuchs bei seinem Freund Karl Milde schrieb. Die Melodie basiert auf einer Volksweise vom Niederrhein, für die Ernst Richter eine Klavierbegleitung beifügte. Die Sänger oder Zuhörer werden nach der Identität eines „kleinen Männleins“ mit „purpurrotem Mäntlein“ und „schwarzem Käppelein“ befragt, das auf einem Bein „im Wald allein“ steht.

Eine Lösung des Rätsels gibt der Autor im Lied selbst zunächst nicht.

*Ein Männlein steht im Walde
ganz still und stumm,
es hat vor lauter Purpur
ein Mäntlein um.*

*Sagt, wer mag das Männlein sein,
das da steht im Wald allein
mit purpur roten Mäntlein?*

*Das Männlein steht im Walde
auf einem Bein
und hat auf seinem Haupte
schwarz Käppelein klein.*

*Sagt, wer mag das Männlein sein,
das da steht im Wald allein
mit dem kleinen schwarzen Käppelein?*

EIN MÄNNLEIN STEHT IM WALDE?





DES RÄTSELS LÖSUNG

Es hinterließ so viel Verwirrung, dass Hoffmann von Fallersleben sich genötigt sah, selbst eine Auflösung zu geben. Erst in der 1860 erschienenen Schrift „Die vier Jahreszeiten“. Vier Kinder-Gesangfeste fügte Hoffmann von Fallersleben dem Lied die geforderte Antwort in gesprochenen Versen hinzu:

*Das Männlein dort auf einem Bein
Mit seinem roten Mäntelein
Und seinem schwarzen Käppelein
Kann nur die Hagebutte sein.*

Diese nachgeschobene Lösung ist in der Folge nur von wenigen Liederbüchern übernommen worden. Wohl auch deshalb, weil das „Männlein im Walde“ vielfach fälschlich als Fliegenpilz identifiziert worden war.

Erst durch die Aufnahme „ein Männlein steht im Walde“ in Engelbert Humperdincks viel gespielter Märchenoper „Hänsel und Gretel“ (1893) erreichte das Lied breitere Bekanntheit und konnte sich im Kanon populärer Kinderlieder etablieren. Gretel singt es im Wald und flechtet sich dabei einen Kranz aus Hagebutten, während Hänsel Erdbeeren sammelt. Ein Ausdruck der bis in die Gegenwart anhaltenden Beliebtheit von „Ein Männlein steht im Walde“ sind zahlreiche liedbezogene Parodien und Karikaturen, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll. Dank Hänsel und Gretel erlangte „Ein Männlein steht im Walde“ eine breite Bekanntheit und wurde fortan in zahlreiche Liedersammlungen und Kinderliederbücher aufgenommen.

Den Kindern war es damals wie heute egal – sie lieben die Melodie und das Lied. Es wird nicht nur in Kindergärten und Grundschulen gesungen, sondern auch oft bei Veranstaltungen aufgeführt. Dazu verkleiden sich die Kinder dem Lied entsprechend in eine Hagebutte und singen die beiden Strophen. Heute gehört das Lied zu den Standards, das in kaum einer Kinderlieder-Sammlung fehlt.



Benutzte Literatur

- Nicolai, Claudia:
Ein Männlein steht im Walde
www.lieder-archiv.de
- Wendebourg, H. & Gerbert, A. (Hrsg.):
Hoffmann von Fallersleben
– *Gedichte und Lieder* –
Hoffmann und Campe | 1. Aufl. 1974

.....von Horst Happe

Zehn Fragen an...

Horst Kreuzer

Facebook, WhatsApp und Instagram sind böhmische Dörfer für Sie? Für den 93-jährigen und vielseitig interessierten Karosseriebauer Horst Kreuzer sind es gern und selbstverständlich genutzte Mittel, um sich zu informieren oder mit der Familie in Kontakt zu bleiben.

Geboren am 29. Dezember 1926 in Breslau, blickt er auf ein bewegtes und engagiertes Leben zurück. Etwas nur halb anzufangen ist nicht die Sache des leidenschaftlichen Unternehmers. 1953 übernahm der gelernte KFZ-Schlosser gemeinsam mit seinem Vater einen Karosseriebaubetrieb in der Wegetalstraße und machte dafür seinen Meister. 1961 zog der Betrieb dann an den heutigen Standort „Grüne Mühle“ um.

Seit einem Skiunfall im Jahr 1987 führt der Sohn den Betrieb erfolgreich weiter. Horst Kreuzer engagierte sich in der Handwerksinnung und lenkte von 1964 bis 1975 als Ratsmitglied die Geschicke der Stadt Höxter. Als leidenschaftlicher Sportler fand er 1975 vom Handball zum Tischtennis und blieb diesem Sport bis zu seinem 90. Lebensjahr als aktiver Spieler und durchaus gefürchteter Gegner treu. Von den künstlerischen Fähigkeiten zeugen zahlreiche Tiffany-Glaskunst-Objekte in seiner Wohnung. Auch seine enge Verbundenheit zur Musik ist bekannt: Unvergessen bei vielen Mitgliedern des HVV sind seine großartigen Darbietungen auf der Ziehharmonika in Risses Scheune.

1. Eingeboren oder zugezogen?

Auch wenn ich heute ein stadtbekanntes und bekennendes Höxteraner bin, geboren wurde ich in Breslau und habe dort auch bis zu meiner Verpflichtung als Luftwaffenhelfer und später als Frontsoldat im Zweiten Weltkrieg gemeinsam mit meinen Eltern und Geschwistern gelebt.

2. Warum ausgerechnet Höxter?

Vor dem Krieg führte mein Vater bereits einen Karosseriebaubetrieb in Breslau. Nach verschiedenen Anstellungen nach

dem Krieg, entdeckte mein Vater in einer Fachzeitschrift eine Anzeige für die Übernahme eines Fachbetriebes in Höxter. Wir zogen also in die Weserstadt, ich machte meine Meisterausbildung und gemeinsam eröffneten wir 1953 unseren Betrieb in der Wegetalstraße.

3. Das gemütlichste Plätzchen in der Stadt?

Bei mir zu Hause am Betrieb fühle ich mich eigentlich am wohlsten.

4. Das Beste, was Ihnen hier je passiert ist?

Ich bin mit Leib und Seele Unternehmer und würde daher sagen: die Übernahme des Betriebes in Höxter. Auch die Unterstützung durch meine Eltern hat mir sehr geholfen. Anfangs habe ich viele Schiebedächer in Autos eingebaut und meine Mutter hat dann die Dachhimmel genäht.

5. Heimat- und Verkehrsverein – Wofür braucht es den auch in Zukunft?

Natürlich für die Familientage und dafür, dass ich dort vielleicht einmal wieder mit meiner Ziehharmonika Musik machen kann. So wie früher in Risses Scheune!

6. Wenn ich König/in von Höxter wäre, dann ...

Ich möchte gar kein König sein und auch niemandem etwas vorschreiben. Jeder soll auf seine Art glücklich werden.

7. Wie sieht Ihr perfekter Sonntag in Höxter aus?

Zur Zeit treffe ich mich sonntags sehr gerne mit meiner Ex-Frau. Wir unternehmen gemeinsam Ausflüge in die Region oder besuchen ein Café oder Restaurant. Das genieße ich sehr.

8. Für welches Problem wären Sie die richtige Lösung?

Ich habe die Schrecken und Gräueltaten des Nationalsozialismus und des Krieges als junger Soldat am eigenen Leib erfahren müssen. Vier Mal wurde ich verwundet und habe zwei Jahre im Lazarett verbracht. Als entschlossener Liberaler und entschiedener Pazifist bin ich jederzeit gerne bereit die Menschen davon zu überzeugen, dass so etwas nie wieder passieren darf.

9. Das habe ich noch nie verstanden. Warum ...

... so selten für etwas demonstriert wird, sondern immer nur gegen irgendwelche Dinge und Umstände.

10. Höxter im Jahr 2030 – Was sollte sich bis dahin verändert haben?

Als geborener Großstädter vermisse ich in der Stadt Höxter eigentlich nichts und fühle mich in der Geborgenheit unserer kleinen Stadt sehr wohl.





smart Mercedes-Benz HYUNDAI

beineke
inspirent. begeistert. bewegt.

Beineke Automobile, Lütmarser Straße 26, Höxter | Autohaus Beineke, An der Weserbrücke, Holzminden

Zur Lüre 54, 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 97 10 - 0

Ihr Partner für
Gruppentouristik

RISSE REISEN

meinreisespezialist
ALTSTADT REISEBÜRO
Weserstr. 3-5, 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 39 99

Märchenhaft genießen

Märchenhaft
Frühstücken
täglich 7 - 11 Uhr

Restaurant-Café
Gesellschaftsräume
Familienfeiern mit Flair

**HOTEL
STADT HÖXTER**
... einfach märchenhaft

Uferstr. 4 · 37671 Höxter · Tel. (05271) 6979-0 · Fax 697979 · www.hotel-stadt-hoexter.de

Ich bin ein Weserkind, aufgewachsen in Minden. Dort ist der Weserdurchbruch und das Kaiser-Wilhelm-Denkmal und es ist schön. Dann sind meine Frau und ich hierher an die Weser gezogen und haben vom ersten Moment an festgestellt: „Hier ist es auch schön“.

Vielleicht sogar ein bißchen schöner, weil es uns wie so vielen geht, die der Meinung sind, dass diese wildromantische Oberweserregion zu den schönsten Flußteilen gehört.

Nun wird uns Deutschen nachgesagt, dass wir das eigentlich nicht so gut können, diese Wertschätzung von Schönheit in unserem Leben wahrzunehmen und das dann auch auszusprechen. Wir gelten als tiefsinnig, zergrübelt, eher negativ eingestellt bis hin zum Begriff der „german angst“: undefinierbare Angst vor etwas diffus Schlimmen im Leben, die verhindert, das Schöne zu sehen.



Ich finde, da kann Religion helfen! Das Wort „Religion“ soll etymologisch so etwas wie „Rückbindung“, „Rückverbindung“ bedeuten. Dann erkennen wir, dass wir eingebunden sind in eine Schöpfung, in der man vertrauend mal „einfach nur sein“ kann. Das hilft sich aufzurichten und die Augen zu öffnen und neu sehen zu lernen.

Dann werden die Reflexe auf den Weserwellen ein wenig glitzernder, das Grün der bewaldeten Flußhügel etwas satter. Und sogar das Lächeln auf den Gesichtern all der netten Menschen, die einem hier so oft entgegenkommen, erscheint freundlicher – obwohl man gerade das im Moment nicht so oft sehen kann wegen der Mund-Nasen-Schutzmaskenpflicht (und – zack – da ist sie gleich wieder, diese negative Einschränkung – ich bin eben auch deutsch!)

Ich hoffe, dass wir immer wieder neu all die Schönheit in unserer Heimat erkennen und wertschätzen können.

Uwe Neumann, Pfarrer



Unterstützen Sie uns und werden Sie...

Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Name:

Vorname:

Geburtsdatum (freiwillige Angabe):

Straße:

PLZ/Ort:

Meine IBAN: DE

E-Mail (Wird nur für Einladungen verwendet!):

Sie möchten die Arbeit des HVV aktiv unterstützen? Folgende Arbeitskreise bieten wir an:

- AK Stadtbildpflege
 AK Städtepartnerschaft
 AK Wandern
 AK Hoffmann v. Fallersleben
 AK Geschichte
 AK Märchengesellschaft

Der Jahresbeitrag in Höhe von € 20,00 wird jeweils zum 14.05. eines jeden Jahres von Ihrem Konto abgebucht.

- Ich bitte um Zusendung des Vereinsheftes (4 x jährl.) und bin damit einverstanden, den zusätzlichen Betrag von z.Zt. € 5,80 mit dem Jahresbeitrag abbuchen zu lassen.

.....
Ort/Datum

.....
Unterschrift

Wir nehmen den Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr ernst und beachten die geltende Datenschutzverordnung. Alle Informationen zum Umgang mit Ihren persönlichen Daten finden Sie auf www.hvv-hoexter.de



Unterstützen ist einfach.

Wenn Ihr Finanzpartner die Vereine in der Region fördert.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Höxter**

sparkasse-hoexter.de

WALDHOFF
Getränke | Dienstleistungen

**VOLKMARSER | WALDECKER
MINERALBRUNNEN**

indisch essen

in Höxter

Stummgrigestr. 14



**preiswert
interessant**

sehr schmackhaft

täglich [Di] von 11:00-23:00 Uhr

lion-restaurant.de

05271 695 236
0172 648 1546



Wein • Spirituosen • Feinkost • Präsente
05271 - 2406 | www.corveyer-weinhaus.de

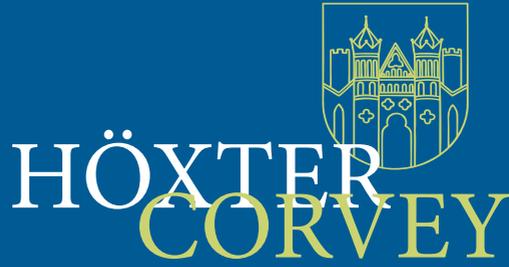


Unterstützen
Sie den HVV
mit Ihrer Anzeige.
Sprechen Sie uns an.

E-Mail: hvv.heft@gmail.com

Welches Denkmal bin ich?

Die Lösung: uerod noj



Wohl oft fand ich,
was Aug' und Herz ergötzte,
doch nie, was meine Heimat
mir ersetzte.

Friedrich von Bodenstedt